

vaten Förderer und Freunde des Hagenbundes um Bewahrung ihres Wohlwollens, auch wenn uns durch äußere Verhältnisse ein weiteres Wirken unmöglich gemacht werden sollte. Denn die ursprüngliche Absicht, die eben eröffnete Ausstellung als erste im zweiten Jahrzehnt des Bestandes durch besonders würdige und interessante Darbietungen aus dem Rahmen der übrigen hervorzuheben, ist durch den Beschluß der Gemeinde Wien, dem Hagenbund das Ausstellungslokal zu entziehen, im letzten Moment zerstört worden; es mußten wichtige Abmachungen mit ausländischen Künstlern rückgängig gemacht und aus finanziellen Rücksichten jede nicht unbedingt nötige Ausgabe vermieden werden. Man wird unter diesen Umständen Nachsicht walten lassen und nicht uns die Schuld dafür beimessen, daß diese Ausstellung, die wie keine andere dazu berufen gewesen wäre, den prinzipiellen Standpunkt des Hagenbundes im Wiener Kunstleben zu präzisieren, ihren Zweck nicht mit wünschenswerter Deutlichkeit erfüllt.

Es ist selbstverständlich, daß der Hagenbund, wie alles Lebendige, im Laufe der Jahre Wand-